

Die  
"Weißeritz-Beitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
halten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Beitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wich-  
tige Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicate  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 61.

Sonnabend, den 29. Mai 1886.

52. Jahrgang.

### Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** In den Verhandlungen des Reichstages ist mit Mittwoch wieder einmal eine größere Ruhepause eingetreten, da er sich am vorhergehenden Tage nach Beendigung der ersten Lesung der Brauntweinsteuervorlage auf unbestimmte Zeit vertagt hat. Die Beratungen der Kommission, an welche die Vorlage verwiesen wurde, machen diese Zwischenpause notwendig, und da einerseits die Kommissionsverhandlungen sich schwerlich sehr glatt abwickeln werden, andererseits aber auch für jetzt dem Plenum keine weiteren Berathungsgegenstände vorliegen, so dürfte die Vertagung des letzteren mindestens bis Ende nächster Woche dauern. Was nun die zweitägige Generaldisposition über den neuen Brauntweinsteuervorschlag anbelangt, so gestattet dieselbe durchaus noch keinen sicheren Schluß auf das Schicksal des Entwurfes. Allerdings sprachen sich die Redner aller Parteien — mit Ausnahme der freisinnigen und der sozialdemokratischen Redner — sympathisch bezüglich des Gedankens einer erhöhten Besteuerung des Brauntweins aus, aber selbst von den Vertretern der konservativen Parteien wurde der vorliegende Entwurf als theilweise völlig unannehmbar bezeichnet. — Dem Reichstage ist am Dienstag auch der Rechenschaftsbericht wegen der Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über die Stadt Spremberg in der Niederlausitz zugegangen, aus welchem Berichte erhellt, daß auch im Kreise Spremberg die sozialdemokratische Agitation eine sehr lebhaft ist, und sich in der genannten Fabrikstadt ebenfalls ein förmliches Hauptquartier der Umsturzpartei herangebildet hat. — Fürst Bismarck hat den ersten Verhandlungen des Reichstages über die neue Brauntweinsteuervorlage nicht beigewohnt, da er sich schon vorher zur Erholung nach seinem lauenburgischen Landhause Friedrichsruhe begeben hatte, wo der Kanzler auch noch einige Zeit zu verweilen gedenkt. Für Ende dieser Woche erwartete man in Friedrichsruhe den Besuch des russischen Ministers des Auswärtigen. — Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ vom 25. Mai enthält die Veröffentlichung des neuen Kirchengesetzes, nachdem dasselbe in voriger Woche die königliche Sanction erhalten hatte. — Die deutsche Wissenschaft und speziell das historische Fach hat in den letzten Tagen zwei schwere Verluste erlitten. Am Sonntag Abend entschlief in Berlin Leopold von Ranke, der Altmeister der deutschen Geschichtsforschung, im Alter von 91 Jahren, und zwei Tage später folgte ihm Professor Watz, Vorsitzender der Centraldirektion der Monumenta germaniae historica, im Alter von 73 Jahren im Tode nach. Am Dienstag Abend fand die Leichenfeier für Leopold von Ranke in der Wohnung des Beworgten statt, und am Nachmittage des folgenden Tages die feierliche Beisetzung der Leiche.

**Frankreich.** Die französische Deputirtenkammer hat bei ihrem Wiederzusammentritte am Dienstag zwar schon verschiedene Vorlagen, darunter den neuen Militär-Reorganisations-Entwurf des Kriegsministers Boulanger, vorgefunden, dagegen fehlte noch der schon so viel besprochene Gesetzentwurf über die Ausweisung der Prinzen. Allerdings beabsichtigte das Ministerium Freycinet, der Kammer gleich bei ihrem Zusammentritte eine Vorlage über diese Frage zu machen, aber einstweilen herrschen im Schooße des Kabinetts selber hierüber noch Meinungsverschiedenheiten. Mit 6 gegen 5 Stimmen soll sich der am Dienstag stattgefundene Ministerrath in Prinzipie für die Ausweisung der Prinzen ausgesprochen, aber über die Fassung der bezüglichen Vorlage noch keine Einigung erzielt haben. Wahrscheinlich wird die Regierung vor einer Beschlußfassung in dieser Affaire die Kammer über ihre Ansichten befragen. Berichte aus der Provinz besagen, daß die Bevölkerung der Ausweisung der Prinzen größtentheils sehr gleichgültig gegenübersteht.

**Rußland.** Das russische Kaiserpaar hat seine

Reise durch das sibirische Rußland beendet und ist am Dienstag Vormittag in der alten Zarenstadt Moskau eingetroffen, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Der Empfang im Krem, dem auch der von Petersburg herbeigeeilte Minister des Auswärtigen, Herr von Giers, beiwohnte, verlief in glänzendster Weise. Ende dieser Woche beabsichtigten die Majestäten wieder in Petersburg einzutreffen.

**Orient.** Die Zurückziehung der griechischen Truppen von der türkischen Grenze und die angeordnete Entlassung von 50 000 Mann griechischer Reserve-truppen leidet endlich die entscheidende friedliche Wendung in der Orientkrise ein. Dieser Bericht auf die Fortsetzung einer Politik der Abenteuer gereicht dem neuen leitenden Staatsmanne Griechenlands, Tricupis, nur zur Ehre, und darf hoffentlich als ein ernstliches Unterpfand für die baldige und gänzliche Beilegung des griechisch-türkischen Streithandels betrachtet werden. Die „Times“ plaidiren angesichts dieser friedlichen Wendung der Dinge für Einstellung der Blockade Griechenlands und Rückkehr der kombinierten Flotte nach der Subabai, um den Griechen ihre freie Bewegung wiederzugeben. — Das Resultat der ostromelischen Wahlen zur bulgarischen Nationalversammlung scheint sich sehr günstig für die Regierung des Fürsten Alexander gestalten zu wollen. Von 30 bis jetzt bekannten definitiven Wahlen sind nur 4 zu Gunsten der (russenfeindlichen) Opposition ausgefallen.

**England.** In England verzögert sich die parlamentarische Entscheidung über die irische Verwaltungs-bill immer wieder. Zu konstatiren ist jedoch, daß sich die Chancen für dieselbe wieder etwas günstiger gestalten haben, da Gladstone die Vertretung Irlands im Reichsparlamente betreffende Zugeständnisse machen will. Hiermit ist Aussicht vorhanden, daß wenigstens die liberale Opposition gegen die Home-Rule-Bill besettigt wird. Für diesen Donnerstag war deshalb ein von Gladstone selbst einberufenes liberales Meeting in London angetündigt.

### Lokales und Sächsisches.

\* **Dippoldiswalde.** Der am Abend des 26. Mai hier wahrgenommene intensive Feuerschein, welcher Veranlassung zur Alarmirung gab, rührte von einem größeren Brandunglück in Köthenbach her. Zur gedachten Zeit sind daselbst das Gehöfte des Gutsbesizers Ernst Hermann Grahl, das Wohnhaus des Karl Heinrich Herkloy und das Wohn- und Scheunengebäude des Schuhmachers Ernst Hermann Gemeiner total in Asche gelegt worden. Das Feuer ist auf noch unermittelte Weise gegen 10 Uhr in der Scheune des Gutsbesizers Grahl entstanden und verbreitete sich, vom Winde begünstigt, mit außerordentlicher Schnelligkeit über die 6 Gebäude der genannten Besitzes. Zum größten Leidwesen ist in den Flammen der 6 Jahre alte Knabe Grahls mit umgekommen. (Andere Nachrichten wollen wissen, daß das Kind gerettet worden sei. D. R.)

— Angesichts der nunmehr begonnenen Reise- und Ausflugs-Saison dürfte der Hinweis angebracht sein, daß die Staatseisenbahn-Verwaltungen bei gemeinschaftlichen größeren Gesellschaftsreisen (von Gesang-, Turn-, Vergnügungs-Vereinen u.) und bei einer Theilnehmerzahl von mindestens 30 Personen eine Ermäßigung des gewöhnlichen Fahrpreises gewähren. Es werden dabei, wenn nur einmalige Fahrt in Betracht kommt, einzelne Fahrarten der betreffenden Wagenklasse zur Hälfte des ermäßigten Preises ausgegeben. Handelt es sich dagegen um eine Hin- und Rückreise, so werden Hin- und Rückfahrtskarten gegen Zahlung des Preises für die einfache Fahrt verabfolgt, vorausgesetzt, daß die Rückreise innerhalb der für Rückbillet festgesetzten Gültigkeitsdauer erfolgen soll. Wegen Gewährung dieser Fahrpreisermäßigungen entscheidet dasjenige Eisenbahnamt, in dessen Bezirk

die Abfahrtsstation liegt; bei demselben sind auch die darauf bezüglichen Anträge zu stellen.

— Am 27. Mai früh 6 Uhr 19 Min. wurden hier 23 dem Brieftauben-Züchterverein in Buchholz gehörige Brieftauben in Freiheit gesetzt, die sich alsbald aus ihrem Käfig erhoben und von denen 13 direkt den Flug nach Westen nahmen, während die übrigen in zwei Abtheilungen, zu 8 und 2, einige Minuten in großem Bogen die Gegend umflogen, dann aber rasch ihren vorangeflogenen Kameraden folgten.

**Börnchen b. Pöfendorf.** An Stelle des nach Oberfrauendorf verzogenen Gemeindeältesten Ernst Julius Weinrich ist vom hiesigen Gemeinderath der Birtshafsbefitzer Karl Herrn. Wolf als Gemeindeältester gewählt und für dieses Amt von der königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am 27. Mai in Pflicht genommen worden.

☒ **Frauenstein, 27. Mai.** Unsere Stadt ist in der jüngsten Zeit zu wiederholten Malen das Operationsfeld von Schwindlern gewesen. In dem einen Falle hat ein gewisser R. aus Hartmannsdorf bei einem hiesigen Schneider ein Jacket, bei einem Schuhmacher 1 Paar Hausschuhe und in 2 Schnittwaarenläden sich Waaren in betrügerischer Weise verschafft. Der zweite Schwindler, der Braugehilfe B. aus Kleinbobritsch, versuchte, sich sowohl bei einem hiesigen Kaufmann, als auch einem Gutsbesitzer in Neubaugartmannsdorf ein Gelddarlehn von 25 Mark zu verschaffen, indem er einen Brief aufwies, in dem angeblich seine Mutter um das beregte Darlehn bat. Einestheils, weil die in sehr guten finanziellen Verhältnissen sich befindliche Mutter eines Darlehns nicht bedarf, zum Andern, weil die Briefform eine verdacht-erregende war, wurde dem Briefe nicht Glauben geschenkt und die betrügerische Absicht des leichtsinnigen Sohnes vereitelt. Bei einem Gutsbesitzer in Kleinbobritsch ist es ihm gelungen, ein Darlehn zu erlangen. Drei hiesige Gastwirthe prellte er um die Fische. Einer von ihnen war bereits vor Jahren in derselben Weise von B. heimgesucht worden, weshalb er ihn unter steter Kontrolle hielt und es ihm auch gelang, den Schwindler zu entlarven. Ob seines Gebahrens wurde B. arretirt und nach der hiesigen Frohnstube abgeführt.

**Dresden.** Der f. J. für den 27. bis 29. Juni nach Dresden berufene sächsische Handwerkerstag ist auf die Tage vom 20. bis 22. Juni verlegt worden. Die Verlegung erfolgte um deswillen, weil zu der erstgedachten Zeit die Wanderversammlung landwirthschaftlicher Vereine hier stattfindet und ein gleichzeitiges Tragen der beiden genannten Körperschaften aus mehreren Gründen für unthunlich erachtet wurde.

— Zu den diesjährigen Uebungen der Ersatzreserve werden einberufen: A. aus der Ersatzreserve zur ersten (zehnwöchigen) Uebung die durch die Oberersatzkommission ausgewählten Ersatzreservisten 1. Klasse des Jahrganges 1886, der Infanterie, Jäger und Pioniere vom 23. August bis 31. Oktober, des Trains vom 1. Juli bis 8. September und der Fußartillerie vom 1. September bis 9. November. Zur zweiten Uebung (auf 4 Wochen) werden die Ersatzreservisten des Jahrganges 1885 herangezogen, und zwar die der Infanterie, Jäger und Pioniere vom 4. bis 31. Oktober, die der Fußartillerie vom 13. Oktober bis 9. November, die des Trains dagegen gar nicht. Zur 3. und 4. (14tägigen) Uebung werden Ersatzreservisten, welche im Jahre 1883 bez. 1881 die 1. gesetzliche (zehnwöchentliche) Uebung ableisteten, gleichzeitig eingezogen, und zwar bei den Grenadierregimentern vom 20. Juni bis 3. Juli, beim 2. Jägerbataillon vom 5. bis 18. Juli, die Fußartilleristen des Jahrganges 1883 vom 29. September bis 12. Oktober, die des Jahrganges 1881 vom 15. bis 28. September, die Ersatzreservisten der übrigen Infanterieregimenter leisten bereits jetzt ihre 3. bez. 4. Uebung ab. B. Zur Ergänzung des Etats der Mannschaften des Friedens-